

Forschungsprojekt 1.2.005

---

## Qualifikationsentwicklung von international tätigen Fachkräften in kleinen und mittleren Unternehmen

Projektbeschreibung

Dr. Peter Wordelmann

Laufzeit I-98 bis IV-99

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 0  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)

Der Strukturwandel der Weltwirtschaft ist zum einen dadurch geprägt, daß der Anteil der Dienstleistungen am Weltsozialprodukt steigt. Zum anderen nimmt aber auch die internationale Arbeitsteilung zu. Seit 1980 sind die Weltausfuhren um ein Drittel stärker gestiegen als das Weltsozialprodukt. Außerdem haben sich die Direktinvestitionen seither verdreifacht. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien tragen dazu bei, die weltweite ökonomische Vernetzung noch schneller und effizienter voranzutreiben (iwd, 42/1996). In dem Ausmaß, wie diese Vernetzung zunimmt, werden Tätigkeiten mit internationalem Bezug auch auf mehr Betriebe und Arbeitsplätze zukommen. Die Qualifikationsanforderungen für berufliches Handeln werden wesentlich durch die Arbeitsinhalte, ihre Organisationsformen und die Technikentwicklung bestimmt. In zunehmendem Maße werden diese aber verflochten mit der Internationalisierung von Produktion und vor allem Dienstleistungen. Die Beherrschung des Zusammenhangs von Arbeits-/Organisationsformen und Technikeinsatz im Kontext globalen beruflichen Handelns wird zukünftige Qualifikationen entscheidend beeinflussen. Internationale Konkurrenz, aber auch strategische Kooperationen lösen eine Dynamik aus, mit der sich international tätiges Personal ständig neu auseinandersetzen muß. Dieses kann - so die Arbeitshypothese - nur dann erfolgreich gelingen, wenn die internationale Qualifizierung strategisch in den innerbetrieblichen Qualifikations- und Organisationsentwicklungsprozeß integriert wird. Die erforderlichen internationalen Qualifikationen haben den Charakter von Zukunftsqualifikationen. Sie werden schon heute nicht nur auf die Managementebene eingegrenzt, sondern auch von Facharbeitern und Fachangestellten benötigt, auf die sich die geplanten Untersuchungen beziehen.

Das Vorgängerprojekt (1.2002 Berufliche Qualifikationen im internationalen Kontext) hat sich vor allem mit der Definition, dem Bedarf und den Inhalten von internationalen Qualifikationen, primär Fremdsprachenkenntnissen, beschäftigt und - in Bezug auf die Betriebe - ein sehr differenziertes Bild ergeben. So neigen Großunternehmen dazu, die Fähigkeiten und Kenntnisse ihrer Mitarbeiter/-innen auf diesem Gebiet zu überschätzen, im großen und ganzen bewältigen sie aber - auch aufgrund langjähriger Erfahrungen - die Qualifizierungsfragen der Internationalisierung. Mittlere und kleinere Betriebe unterschätzen eher das Konkurrenzhindernis, das sich durch fehlende Qualifikationen auf diesem Gebiet öffnet und stehen deshalb z.T. vor erheblichen Problemen, insbesondere, wenn sie erst an der Schwelle zur Internationalisierung stehen. In Fortführung und zugleich im Unterschied zum Vorgängerprojekt sollen sich die geplanten Untersuchungen des jetzt vorgeschlagenen Projekts auf konkrete Problemlösungen für diese kleinen und mittleren Betriebe beziehen. Sie haben - als Hypothese - bessere Chancen, im internationalen Wettbewerb zu bestehen, wenn sie verstärkt die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Kommunikation mit Hilfe neuer Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen. Zum Teil schaffen diese erst die Voraussetzungen, um

ohne physische Repräsentanz an internationalen Märkten teilhaben zu können. Die Folge wird mehr geistige und informationelle Mobilität mit einer hohen Anforderung an die Schnelligkeit des Handelns sein. Fremdsprachenkenntnisse und eine darüber hinausgehende interkulturelle Kompetenz dürften in Zukunft verstärkt durch die Verwendung solcher Technologien am Arbeitsplatz beeinflusst werden. Dabei ist auch zu klären, ob die im Vorgängerprojekt erarbeiteten Definitionen und Operationalisierungen zukünftig zu modifizieren sind. Aufgrund von explorativen Analysen werden in den Untersuchungen schwerpunktmäßig bestimmte Tätigkeiten (Einkauf, Marketing und Verkauf im kaufmännisch-verwaltenden Bereich und Serviceleistungen im gewerblich-technischen Bereich) analysiert, wobei Betriebe aus den Bereichen Logistik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie dem Bau-, Druck- und Mediensektor einbezogen werden sollen. Dabei besteht die Hypothese, daß in einer zukünftig verstärkt technisch bestimmten globalen Kommunikation sowohl Fremdsprachenkenntnisse als auch die bisher noch vorwiegend aus der direkten Kommunikation abgeleitete interkulturelle Kompetenz eine andere, eher technische Qualität gewinnen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die Qualifizierungsziele haben dürfte.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 2 Neue Beschäftigungsfelder: Entwicklung bestehender Berufe und neue Berufe zugeordnet.

Zusammenstellung von Problemlösungen zur internationalen Qualifizierung für kleine und mittlere Unternehmen (Dokumentation von erfolgreichen Qualifizierungsprogrammen und Entwicklung von Anforderungsprofilen für internationale Tätigkeiten von betrieblich ausgebildeten Fachkräften; Beschreibung von regionalen / infrastrukturellen Bedingungen sowie von organisatorischen Umstellungsprozessen, insbesondere gelungene Konzepte; Ausarbeitung von Umsetzungshilfen für den Qualifizierungsprozeß). Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten und -bedingungen neuer Informations- und Kommunikationstechnologien im Kontext internationaler Tätigkeiten betrieblich ausgebildeter Fachkräfte sowie Operationalisierung der notwendigen Qualifikationen. Die Ergebnisse dienen als Handreichung für kleine und mittlere Unternehmen, die an der Schwelle zur Internationalisierung stehen bzw. sich im Prozeß der Internationalisierung befinden.